

Federführender Dezernent: **Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III**
 Federführende/r Fachbereich/Dienststelle: **Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen**
 Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen: **RPA**

TOP: **Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen**
Zustimmung zu Mehrausgaben im Vermögensplan 2013

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur	27.11.2014	öffentlich	Entscheidung

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): -

Abstimmung mit städt. Gesellschaften: -

Finanzielle Auswirkungen: -

Anlagen:	vorangegangene Drucksachen:
Vermögensplanabrechnung 2013	-

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Kultur & Veranstaltungen stimmt den Mehrausgaben für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in Höhe von 38.503,16 € zu.

Beratungsergebnis:						
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	Anzahl JA	Anzahl NEIN	Anzahl Enthaltungen	laut Beschlussvorschlag	abweichender Beschlussvorschlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I. Sachdarstellung und Begründung:

Nach § 15 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) bedürfen Mehrausgaben des Vermögensplans, soweit sie für das einzelne Vorhaben erheblich sind, der Zustimmung des Betriebsausschusses.

In der Gemeinderatssitzung vom 11.03.2013 stimmte der Gemeinderat dem Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen zu. In der Rubrik „Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte“ war ein Betrag in Höhe von insgesamt 47.000 € eingestellt worden. In der Anlage sind die Vermögensplanabrechnung 2013 und die getätigten Sachanlagen aufgeführt. Die Höhe der Ausgaben für die Sachanlagen betrug tatsächlich 76.503,16 €. Die Differenz zum Planansatz beträgt damit insgesamt 38.503,16 €.

Mehrausgaben in Höhe von rund 27.000 € entstanden durch die Anschaffung neuer Funkmikrophone. Die Bundesnetzagentur hatte Funkfrequenzen an Mobilfunkbetreiber verkauft und damit die zur Verfügung stehenden Funkfrequenzen für den Veranstaltungsbetrieb deutlich eingeschränkt. Dadurch kam es im Verlauf des Jahres 2013 zunehmend zu Störungen, weshalb neue Funkmikrophone, die mit den neuen Bedingungen kompatibel sind, gekauft werden mussten. Trotz vorangegangener Informationen über den Verkauf von Funkfrequenzen war nicht absehbar gewesen, dass die BadnerHalle im aufgetretenen Umfang betroffen sein würde, weshalb diese Ausgaben nicht geplant waren.

Bei den anderen Investitionen handelt es sich überwiegend um Ersatzbeschaffungen, weil das vorhandene Material entweder kaputt, unansehnlich oder unbrauchbar geworden war. In den Bereich der Ersatzbeschaffungen gehören die neuen Vorhänge zur Verdunkelung des Theatersaals in der Reithalle, da die dort vorhandenen Vorhänge verschlissen und ausgeblieben waren; bei der Ersatzbeschaffung wurde darauf geachtet, dass die Vorhänge aus lichtbeständigem und schwer entflammbarem Stoff sind. Desweiteren gingen im Berichtsjahr zwei Beamer kaputt und mussten ersetzt werden. Diese Ausgaben waren nicht vorhersehbar.

Die Anschaffung eines Notebooks war erforderlich, weil es eine Umstellung des Verfahrens für die Überweisung der Gehälter gab, was vom Kundenbereich Personal rechtzeitig mitgeteilt worden war. Die Verfahrensumstellung beim Rechenzentrum führte dazu, dass der bisherige Auszahlungsweg nicht mehr möglich war und uns zwei alternative Abwicklungswege angeboten wurden. Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen entschied sich für das sogenannte Ebsec-Verfahren, wofür ein separates Notebook angeschafft wurde, das ausschließlich von registrierten Mitarbeitern für diese Transaktion genutzt werden darf. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2013 war diese Änderung noch nicht bekannt.

Eine geplante Investition war der Einbau eines Hubpodiums in der Reithalle, um den Hin- und Rück-Transport der Stühle und Tische von der Empore in den Saal sicher zu machen. Das bis dahin praktizierte Verfahren entsprach nicht den gebotenen Sicherheitsanforderungen und war viel zu gefährlich.

Die Ausstattung wurde mittels folgender Ankäufe optimiert: Im Staffelschnatzer-Saal wurde an der Decke eine fest installierte, elektrisch zu bedienende Leinwand angebracht und es wurden zwei neue Rednerpulte, eines für die Reithalle und eines für die BadnerHalle, angeschafft.

Die anderen Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter, die in der Anlage als Sammelposten aufgeführt werden, waren nicht vorhersehbar.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Führt die Beschlussvorlage zu finanziellen Verpflichtungen?

nein ja → **vgl. ergänzende Erläuterungen**

Aufwendungen/Auszahlungen

Gesamtkosten der Mehrausgaben im VM 2013: 38.503,16 €

TH _____, PG _____, Sachkonto/Kostenstelle: _____ bzw. Inv.auftrag

Ist die Maßnahme im Haushaltsplan veranschlagt?

ja, Haushaltsansatz lfd. Jahr: € 47.000 €

Ist eine außer-/überplanmäßige Ausgabe erforderlich?

nein (Budget ausreichend) bzw. Deckung durch Erfolgsplan

TH _____, PG _____, Sachkonto/Kostenstelle: _____ bzw. Inv.auftrag

Gibt es jährliche Folgekosten? nein ja, in Höhe von _____ €

Gibt es eine Gegenfinanzierung (Zuweisungen, Zuschüsse)?

nein

ja, TH _____, PG _____, Sachkonto/Kostenstelle: _____ / _____ bzw. Inv.auftrag

Höhe: _____ €

Ausgabe dauerhaft? nein ja

Falls ja: Ist die Gegenfinanzierung dauerhaft? nein ja

Ggf. ergänzende Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Die Vermögensplanabrechnung 2013 ist als Anlage beigelegt. Die Mehrausgaben können durch Einsparungen im Erfolgsplan gedeckt werden.

OB	federführendes Dezernat	Fachbereich Finanzwirtschaft	Stabsstelle RPA	beteiligter Fachbereich	federführender Fachbereich	
					Fachbereichsleiter	Sachbearbeiter